

ABSCHIEDSGESANG

Text von Jos. Ritter von Seyfried

Beethoven's Werke.

für drei Männerstimmen

Serie 25. No 273.

componirt von

L. VAN BEETHOVEN.

Andante ma non troppo.

Comp. im Frühjahr 1817.

Tenore I. *p*
Die Stunde schlägt, wir müs - sen scheiden, bald sucht vergebens dich mein

Tenore II. *p*
Die Stunde schlägt, wir müs - sen scheiden, bald sucht vergebens dich mein

Basso. *p dolce*
Die Stunde schlägt, die Stun - de schlägt wir müssen scheiden, bald sucht vergebens dich mein

Blick; am Busen ländlich stil - ler Freu - den erringst du dir ein neues Glück, ein neu - es Glück.

Blick; am Busen ländlich stil - ler Freu - den erringst du dir ein neues Glück, ein neu - es Glück.

Blick; am Busen ländlich stil - ler Freuden erringst du dir — ein neues Glück, ein neu - es Glück. Gelieb - ter

Ge - liebter Freund! du bleibst uns theuer, ging auch die Rei - se nach dem Belt; doch ist zum

Ge - lieb - ter Freundge - liebter Freund! du bleibst uns theuer, ging auch die Rei - se nach dem Belt; doch ist zum

Freund! du bleibst uns theu - er, geliebter Freund! du bleibst uns theuer, ging auch die Rei - se nach dem Belt; doch ist zum

cresc. f p

gu - ten Glück Stadt Stey - er, Stadt Stey - er noch nicht am En - de die - ser

gu - ten Glück Stadt Stey - er, Stadt Steyer, Stadt Steyer noch nicht am En - de die - ser

gu - ten Glück Stadt Stey - er, Stadt Steyer, Stadt Steyer noch nicht am En - de die - ser

Dieses Terzett schrieb Beethoven auf Ersuchen des Magistrats-Rathes Math. Tuschler, für das Abschiedsfest des DF Leop. Weiss, vor der Übersiedelung desselben nach der Stadt Steyer. Beethoven setzte die Bemerkung hinzu: „Von Beethoven, um nicht weiter tuschirt zu werden“.

Welt, doch ist zum gu - ten Glück Stadt Stey - er noch nicht am En - de die - ser
Welt, doch ist zum gu - ten Glück Stadt Stey - er noch nicht am En - de die - ser
Welt, doch ist zum gu - ten Glück Stadt Stey - er noch nicht am En - de die - ser

Lebhaft (doch nicht zu sehr).

Welt, die - ser Welt, die - ser Welt. Und kommen die
Welt, die - ser Welt, die - ser Welt. Und kommen die
Welt, die - ser Welt, die - ser Welt. Und kommen die

Und kommen die Freun - de um dich zu be - su - chen, und kommen die
Freun - de um dich zu be - su - chen, und kommen die Freun - de um dich zu be - su - chen, und kommen die
Freun - de um dich zu be - su - chen, so sei nur hübsch freundlich und back ih - nen Ku - chen, und kommen die

Freun - de um dich zu be - su - chen, so sei nur hübsch freundlich und back' ih - nen Ku - chen, auch wer - den, so
freundlich und back' ih - nen Ku - chen, so sei nur hübsch freundlich und back' ih - nen Ku - chen, auch wer - den, so
Freun - de um dich zu be - su - chen, so sei nur hübsch freundlich und back' ih - nen Ku - chen, auch wer - den, so

wie sich's für Deutsche ge - hört, auf's Wohlsein der Gäste die Humpen ge - leert. Dann bringen wir froh im ge - zucker - ten
wie sich's für Deutsche ge - hört, auf's Wohlsein der Gäste die Humpen ge - leert. Dann bringen wir froh im ge - zucker - ten
wie sich's für Deutsche ge - hört, auf's Wohlsein der Gäste die Humpen ge - leert. Dann bringen wir froh im ge - zucker - ten

Weine ein Gläs - chen dem e - wi - gen Freundschaftsver - ei - ne, dein Töchterlein mache den Ga - ny - med,
Weine ein Gläs - chen dem e - wi - gen Freundschaftsver - ei - ne, ich weiss, dass sie
Weine ein Gläs - chen dem e - wi - gen Freundschaftsver - ei - ne, ich weiss, dass sie

ger-ne da-zu sich ver-steht, ich weiss dass sie ger-ne da-zu sich ver-
 ich weiss dass sie ger-ne da-zu sich ver-
 ger-ne da-zu sich ver-steht, dein Töchterlein ma-che den Ga-ny-med,

Tempo I.

steht, ich weiss dass sie ger-ne da-zu sich ver-steht, da-zu sich ver-steht, da-zu sich ver-
 steht, ich weiss dass sie ger-ne da-zu sich ver-steht, da-zu sich ver-steht, da-zu sich ver-
 ich weiss dass sie ger-ne da-zu sich ver-steht, da-zu sich ver-steht, da-zu sich ver-

schlägt, die Stunde schlägt, wir müs-sen scheiden, bald sucht ver-ge-bens dich mein
 schlägt, die Stunde schlägt, die Stunde schlägt, wir müs-sen scheiden, bald sucht ver-ge-bens dich mein
 schlägt, die Stun-de schlägt, die Stun-de schlägt, wir müssen scheiden, bald sucht ver-ge-bens dich mein

Blick, am Bu-sen ländlich stil-ler Freu-den erringst du dir ein neues Glück, ein neu-es Glück.
 Blick, am Bu-sen ländlich stil-ler Freu-den erringst du dir ein neues Glück, ein neu-es Glück.
 Blick, am Bu-sen ländlich stil-ler Freu-den erringst du dir ein neues Glück, ein neu-es Glück. Ge-lieb-ter

Ge-lieb-ter Bru-der! le-be wohl, leb' wohl!
 Ge-lieb-ter Bru-der, ge-lieb-ter Bru-der! le-be wohl, leb' wohl, leb' wohl, ge-
 Bru-der! le-be wohl, ge-lieb-ter Bru-der! le-be wohl, leb' wohl, leb' wohl, ge-

Ge-lieb-ter Bru-der! le-be wohl, le-be wohl, leb' wohl!
 lieb-ter Bru-der! Ge-lieb-ter Bru-der! le-be wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl!
 lieb-ter Bru-der! Ge-lieb-ter Bru-der! le-be wohl, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl!